

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

99 (10.12.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik . . .

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. . .

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1118
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 99.

Karlsruhe i. B., den 10. Dezember 1908.

4. Jahrgang.

Veranstaltungen am kommenden Sonntag.

13. Dezember 1908.

Frankfurt:	Germania — Kickers. Kickers — Germania Wiesbaden. F. Sp. Verein — Germania Bieber. F. C. 02 — Germania Bockenheim. Britannia — F. C. 93 Hanau.
Frankf. Bockenh.	Bereinigung — Wiesbaden.
Hanau:	F. C. Viktoria 94 — Germania Frankf.
Kaiserslautern:	F. C. 1900 — Nevidia Ludwigshafen.
Karlsruhe:	Allemania — Viktoria Mannheim. S. F. B. — Phoenix.
Leipzig:	Ballspiel-Club — Spiel-Bereinigung. Britannia — Fortuna.
Ludwigshafen:	Pfalz — F. C. 1903. Germania — Palatia Kaiserslautern.
Mannheim:	Union — F. C. Freiburg.
München:	Turmgemeinde — T. B. M. 60.
Pforzheim:	1. F. C. — F. C. 96 Mannheim.
Stuttgart:	Sportfreunde — Kickers.

Deutschland — England.

Ein Mahnwort!

Zu Nr. 44 des „Nachrichtenblattes“ des Westdeutschen Spielverbands machte der Pariser Berichterstatter Carl einige Bemerkungen über den Austritt Frankreichs aus der Fédération Internationale und erhielt darauf in Nr. 45, anscheinend von offizieller Seite, eine Antwort, die besagt, daß die English Amateur Football Association (A. F. A.) sich aus rein persönlichen Streitigkeiten heraus gebildet habe und die ferner in die Klage ausläuft, daß in unserem Nachrichtenblatt immer und immer wieder eine Frage angeschnitten werde, die ihren ruhigen Entwicklungsgang nehmen müsse. Diese Antwort kommt mir leider verspätet zu Gesicht, andernfalls hätte ich schon früher zur Feder gegriffen, um gegen sie Front zu machen. Ich muß auf das Allerentschiedenste gegen diese Antwort Verwahrung einlegen. Zunächst begrüße ich es auf das Freudigste, daß die deutschen Fußballspieler, die bedauerlicherweise bislang dieser Frage apatisch gegenüber standen, ihr anscheinend mehr und mehr Interesse abgewinnen und wenn das Wenige, was bisher in den Spalten unseres Nachrichten-

blattes hierüber zu lesen war, den Herrn „Offiziosus“ benrühigt, so muß die Sache doch wohl einen Haken haben. Ich werde in dieser Annahme bestärkt durch die Bemerkung, daß die Gründung der A. F. A. auf rein persönliche Streitigkeiten zurückzuführen sei, was ich nur als eine beabsichtigte Irreführung der Menge bezeichnen kann, denn es ist doch wohl ohne Weiteres einleuchtend, daß nahezu 1000 Fußballvereine sich nicht am Gängelband einiger Leute ziehen lassen und nicht ohne gewichtige Gründe zu haben, der Organisation, welcher sie bisher angehörten, den Rücken kehren. Man nehme doch bei derartigen Veröffentlichungen gütigst Rücksicht darauf, daß nicht alle Fußballfreunde innerhalb unserer schwarz-weiß-roten Pfähle sich dieser Frage interesselos gegenüber verhalten, sondern berücksichtige, daß es auch Leute gibt — und mehr als man glaubt — denen man solche Geschichten nicht aufstischen kann. Da ich solche Bemerkungen schon von anderer Seite gehört habe, so kann ich nicht umhin, anzunehmen, daß in diesen Anschuldigungen System liegt, um die deutsche Fußballwelt ja nicht etwa zur Ansicht kommen zu lassen, als ob die A. F. A. doch wohl etwas im Recht sich befinde. Ob bei der Errichtung der A. F. A. persönliche Motive in Betracht kommen, entzieht sich meiner Beurteilung; das mag bei dem einen oder andern Herrn vorgelegen haben, läßt sich übrigens sehr leicht behaupten, aber weniger leicht beweisen. Die Gründung der A. F. A. — und das wollen wir doch festhalten — erfolgte vornehmlich deshalb, weil die English Football-Association (F. A.), die in der Hauptsache die Interessen des Berufsspielertums vertritt, die Amateure mehr und mehr vernachlässigte, Jahr für Jahr neue Bestimmungen und Einschränkungen erließ, die wohl für das Berufsspielertum angebracht waren, die Amateure in der Entwicklung aber schädigten. An dieser nackten Tatsache ist nicht zu drehen und zu wenden. Und da die Verhältnisse nun einmal so lagen, so hatten die Amateure recht, sich von einer Organisation loszusagen, die ihnen trotz wiederholten Vorstellungen keinen guten Willen bezeugte; wir in Deutschland hätten unter diesen Umständen genau so gehandelt. Die Trennung der Amateure erfolgte nicht von heute auf morgen, die Verhandlungen schwebten lange genug und die F. A. hatte es in der Hand, den berechtigten Forderungen der Amateure Gehör zu schenken, um eine Zersplitterung zu vermeiden; sie tat das jedoch nicht und wenn die Amateure schließlich die Konsequenzen zogen, so kann man

sie dazu nur beglückwünschen, denn wer die englischen Fußballverhältnisse kennt — und ich darf sagen, ich kenne sie durch jahrelangen Aufenthalt in England genau — und die Entwicklung dieser Frage vom rein sportlichen Standpunkt aus beurteilt, der wird mir zugeben müssen, daß die Scheidung auf alle Fälle kommen mußte. Die Fédération Internationale hat nun die A. F. A. nicht anerkannt und können die Vereine der letzteren in Folge dessen zu uns, bezw. zu den Verbänden genannter Fédération, keine sportlichen Beziehungen unterhalten. Diese Maßregel ist hart und nach meinem Dafürhalten nicht berechtigt.

Ich bin der Letzte, der sich gegen eine Autorität oder Sportbehörde auflehnt, wenn aber diese Organe Fehler begehen, so ist es unser gutes Recht, darauf aufmerksam zu machen und Abhilfe zu verlangen. Man komme mir also nicht von gegnerischer Seite mit der beliebten Abfertigung, ich hätte einen Hejartikel in die Welt gesetzt. Ich habe bisher geschwiegen — und das kann ich auch im Namen meiner Freunde sagen — da man glauben durfte, die Fédération würde bald das Unhaltbare ihrer Situation einsehen und eine Anerkennung der A. F. A. in die Wege leiten. Leider ist das nicht der Fall und man versucht sogar, die Sache stets zu Ungunsten der Amateure hinzustellen. Ich kenne die Art der Zusammensetzung der Fédération Internationale nicht, mir will aber scheinen, daß eine Repräsentanz, die sich mutmaßlich nur aus wenigen Leuten zusammensetzt, nicht genügende Garantien bietet, Aufgaben von solch einschneidender Bedeutung, wie es die gegenwärtige ist, lösen zu können. Es gab eine Zeit — und das ist noch nicht lange her — da lachte man im Deutschen Fußball-Bund recht herzlich über die Maßnahmen der Fédération. Glaube man nur nicht, daß die A. F. A. durch die verhängte Disqualifikation und das dadurch bedingte Unvermögen, mit anderen Verbänden spielen zu können, mürbe zu machen ist, ihre Vereine spielen unter sich und zwar befinden sie sich unter den neuen Verhältnissen und unter dem eigenen Regime recht wohl und können warten; die A. F. A. hat heute rund 1100 Clubs, ihr Zuwachs beträgt seit voriger Saison über 300 Clubs und sie vergrößert sich stetig. Die Amateurreine, welche sich heute noch bei der F. A. befinden, sind hierzu zum großen Teile der örtlichen Verhältnisse wegen gezwungen und repräsentieren die Midlands und den nördlichen Teil Englands. Im Herzen sind sie bei der A. F. A., das weiß die F. A. sehr gut, deshalb sucht sie erstere zu schädigen und ihre Anerkennung seitens der Fédération zu hintertreiben. Und wir, die wir im deutschen Fußball-Bund das Fußballspiel aus sportlicher Begeisterung betreiben, sehen stillschweigend zu, wie sich unsere Behörde auf der Seite der F. A. aufhält, einer Organisation, die nimmermehr den Sport als solchen repräsentiert, sondern ihn hauptsächlich als Erwerbquelle ansieht. Wer heute eine englische Amateurmannschaft zu einem Spiele nach Deutschland verpflichten will, begegnet großen Schwierigkeiten, die Auswahl ist außerordentlich gering, in London und Umgegend kann man die Clubs, die einigermaßen für ein halbwegs belehrendes Spiel in Frage kommen, bequem an den Fingern einer Hand aufzählen. So weit sind wir also schon! Unsere Schiedsrichter im Rheinland beklagen sich darüber, daß unser Fuß-

ballspiel zu einem Stillstand gekommen sei, es fehle an Belehrung und Zeichen des Fortschritts; wir bedürfen also dringend neuer Anregung und guter Beispiele und diejenigen, die uns hierbei am ersten und besten hilfreiche Hand leisten könnten, die englischen Amateure, sind brach gelegt und wir sehen mit verschränkten Armen zu.

Wie schon eingangs erwähnt, bringt man neuerdings erfreulicher Weise in deutschen Fußballkreisen, dieser leidigen Amateurfrage größeres Interesse entgegen. Frankreich und Böhmen haben sich bekanntlich von der F. A. losgesagt und machen mit der A. F. A. gemeinsame Sache und damit komme ich auf Herrn Carl-Paris zurück, der ja behauptete, daß es in der Schweiz, Italien und im D. F. B. krisele. Ich kann mich den wohlgemeinten Worten des genannten Herrn nur anschließen und darauf aufmerksam machen, daß es für den D. F. B. an der Zeit ist, sich der Sache anzunehmen und eine Verständigung herbeizuführen. Ich weiß, daß eine Reihe von Fußballfreunden im westdeutschen Spielverbande so denken wie ich, auch jenseits des Rheins ist man dieser Meinung. Nur nebenbei erwähne ich, daß man auch in Belgien und Holland Unzufriedenheit über die Behandlung dieser Frage zeigt. Ich habe vor Jahren, als es galt, im damaligen rheinisch-westfälischen Spielverband den Anschluß an den D. F. B. zu sichern, mit in der vordersten Reihe für diese Idee gekämpft, so daß meine Stellung dem D. F. B. gegenüber über alle Zweifel erhaben ist. Es ist mir deshalb bitterer Ernst, wenn ich sage, daß wir danach streben müssen, eine Zersplitterung innerhalb des deutschen Fußballsports zu verhindern. Man verkenne die Lage nicht, diese Zersplitterung wird kommen, wenn nicht eine befriedigende Lösung der englischen Amateurfrage von Seiten der Fédération Internationale herbeigeführt wird und zwar möglichst sofort. Der D. F. B. ist stark genug und erfreut sich genügenden Ansehens, um die Sache energisch zu fördern. Man komme nicht mit der Entschuldigung, man sei der F. A. gegenüber gebunden, und man könne in späteren Jahren, wenn das Berufsspielertum sich bei uns einführen sollte, nicht verhindern, daß alsdann auch zwei Verbände bei uns beständen. Was den ersten Punkt anbetrifft, so liegt für uns kein Grund vor, der F. A. nachzulaufen und bezüglich des zweiten sei bemerkt, daß derartige Zustände den D. F. B. seiner Zeit stark genug finden werden, um rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen. Die Anerkennung der A. F. A. wird und kann nicht ausbleiben, also beende man das Trauerspiel so schnell wie möglich und gebe den Verkehr mit den Amateuren frei, das wird für alle diejenigen, die es ehrlich mit der Entwicklung unseres heimischen Fußballsports meinen, in jeder Beziehung einen Fortschritt bedeuten. Ich betrachte diese Frage nicht lediglich von dem Standpunkt, „das Hemd ist mir näher als der Rock“, wie es vielleicht mancher kontinentale Fußballspieler tun mag, sondern sehe vielmehr in ihrer sofortigen Lösung eine unabwiesbare Notwendigkeit, wollen wir nicht, daß in unseren Reihen eine üble und bedauerliche Verwirrung Platz greife. Ich hege zu unserem Verbandsvorstand das Vertrauen, daß er sich ebenfalls dieser Angelegenheit annimmt und gegebenenfalls den nächsten Verbandstag sich damit beschäftigen läßt. Ich hoffe von ihm, daß er sich eingehende Informationen über sie verschafft und zwar an der Quelle selbst, damit von vornherein eine einseitige Stellungnahme ausgeschlossen ist.

Lange,

Vorsitzender des Kölner F. C. 1899.

Gasthof zur Rose Karlsruhe i. B.
Allbekanntes Haus
am Mühlburgertor-Bahnhof u. Kaiserplatz :: Zentrum der Stadt
Telephon 527. **J. Wörl**, Restaurateur.

Fußball.

Freiburg.

Freiburger F. C. — Mannheimer F. C. 96 4:1

Die arg vom Pech verfolgten 96er mußten sich auch in Freiburg wieder eine Niederlage gefallen lassen. Freilich waren die Gewinnaussichten gegen Freiburg auf eigenem Plage nicht groß, das zeigte auch deutlich der Verlauf des Spieles. Freiburg, das sich wieder einmal erst in den ersten zwei Minuten vervollständigt, greift sofort energisch an. Schon in der sechsten Minute fällt durch Stadler das erste Tor. Mannheim findet sich anscheinend nicht so recht zusammen, Freiburg beherrscht die Situation vollkommen und erzielt durch Gibbs und Eichtenberg zwei schöne unhaltbare Tore. Pause 3:0 für Freiburg.

Nach Halbzeit taut 96 besser auf und beide Mannschaften liefern sich jetzt ein sehr schönes, faires Spiel, bei dem die Angriffe abwechseln. Freilich hat Freiburg fast durchweg mehr vom Spiel, die Angriffe der 96er scheitern meist schon an der Freiburger Käuferreihe. Eine Flanke von Ellwanger verwandelt Eichtenberg unhaltbar zum vierten Tor. Stadler läßt eine sichere Chance aus. Erst in den letzten zehn Minuten wird Mannheim vor dem Freiburger Tor gefährlich. Maier hat einmal ausgesprochen Glück. Da verwirkt Freiburg in den letzten Minuten einen Eckball, derselbe wird tadellos getreten und der Halbrechte von 96 köpft schön ein. Mannheim hat ein verdientes Ehrentor. Schluß 4:1.

Die 96er gefielen hier sehr durch ihre ruhige, sehr sympatische Spielweise. Sie werden in Freiburg immer willkommen sein. Ihre Hauptstütze ist Heuberger, ein Verteidiger comme il faut. Er wäre ein Mann für die repräsentative Mannschaft. Sehr gut war auch der Torwächter. Die Käuferreihe scheint der schwache Punkt der Mannschaft zu sein. Der beste darin ist Badermann, doch muß er viel genauer zuspitzen. Der Sturm hat sehr gute Anlagen. Es fehlt nur noch der richtige Zug nach dem Tor. Er war übrigens durch das Fehlen Freys geschwächt.

Bei Freiburg bot die Verteidigung wieder eine sehr gute Leistung. Das feine, elegante und präzise Spiel Glasers als Mittelläufer erregte wieder allgemeine Bewunderung. Daß Hunn und Diemer nicht nachstanden, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Gampy spielte für Wempe ganz gut Verteidigung. Die Stürmerreihe wird zusehends besser und man darf mit ihrer Leistung recht wohl zufrieden sein. Zeffke leitete das Spiel zufriedenstellend.

H. S.

Mars Freiburg — Union Mülhausen 3:1
(Verbandsspiel Klasse B).

Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Es zeigt sich alsbald eine kleine Ueberlegenheit von Freiburg, die in zwei schön geschossenen Toren den Ausdruck findet. Pause 2:0.

Nach Halbzeit können die Gäste durch ein Mißverständnis der Freiburger Verteidigung ihr Ehrentor erzielen, aber alsbald antwortet Mars mit dem dritten Tor. Alles andere scheidet an dem wirklich guten Torwächter Unions.

Lahr.

1. Lahrer F. C. I — F. C. Cäsar Straßburg I 2:1

Das Spiel beginnt mit dem Anstoße Lahr's, der die Einheimischen schnell vor das Straßburger Tor bringt.

Nach einigen Minuten wechselseitigen Spiels läßt der Lahrer Torwächter einen leichten Ball über die Füße rutschen. Bald zieht Lahr durch einen schön getretenen Strafstoß gleich, bedrängt dann das Tor der Gäste und kann durch einen scharfen Schuß des Halbrechten die Führung übernehmen. Pause 2:1 für Lahr, welches Resultat auch bis Schluß unverändert blieb. Perkeo.

Straßburg i. C.

S. F. C. Frankonia I — Hagenauer F. V. (e. V.) I
3:1 (1:1). Verbandsspiel.

Beide Mannschaften traten mit Ersatz an. Trotzdem war das Spiel ein flottes, durchaus faires zu nennen. Sofort beim Anstoß verlegt Frankonia das Spiel vor das Hagenauer Tor und drängt fast unaufhörlich, was dem trefflichen Torwächter der Gäste reichlich Gelegenheit bietet, sein Können zu zeigen. Hagenau, alles anbietend, um eine Niederlage zu verhindern, macht plötzlich einen schön durchdachten Vorstoß. Ein Schuß des Halblinks erzielt das einzige Tor für Hagenau. Kaum eine halbe Minute später zieht Frankonia gleich. Nach Seitenwechsel haben beide Mannschaften gleichviel vom Spiel. Erst in den letzten 20 Minuten gelingt es den Frankonen, die entscheidenden Tore zu treten. C. L.

Baden-Baden.

F. C. Stuttgarter Kickers Ib — F. V. B. Baden I 4:0

Ein schönes, faires Spiel, das in seinem Verlauf fast durchweg eine kleine Ueberlegenheit der durch Spieler der 1a Mannschaft verstärkten Kickers zeigt. Beide Parteien legen gleich zu Anfang ein flottes Tempo vor, die beiderseitigen Angriffe wechseln ab. Allmählich findet sich Kickers zusammen, wird jedoch noch von der aufmerksamen Hintermannschaft des Gegners im Zaum gehalten. Die zahlreichen Schüsse verfehlen zum Teil nur knapp ihr Ziel oder der Torwart hält sie mit Ruhe und Sicherheit. Aus einem kurzen Gedränge resultiert das erste Tor. Badens Sturm kommt nicht recht zur Geltung. Den rechten Flügel sieht man nur als Statist, er läßt seinem Gegner freies Spiel. Noch vor Seitenwechsel wird ein Eckball für Stuttgart ins eigene Tor gelenkt. Pause 2:0.

Nach Wiederbeginn des Spieles dasselbe Bild. Baden-Badens linker Flügel kommt wiederholt schön vor, doch finden seine Bälle in der Mitte und hauptsächlich auf dem rechten Flügel kein Verständnis. Ein Eckball für Kickers wird von deren Mittelstürmer schön zum dritten Tor verwandelt. Nr. 4 resultiert aus einem Schuß Ahorns aus kurzer Entfernung. Nun glaubt man auch B. Baden erfolgreich zu sehen; Halblinks hat die Verteidigung umspielt, schießt schön zur linken Ecke, jedoch der Ball wird von dem Tormann noch auf der Torlinie gehalten und zur Ecke abgelenkt.

Einige gemütliche Stunden brachten die Beteiligten in enge Freundschaft und nur zu bald mußte man sich, mit dem Wunsch auf baldiges Wiedersehen in Stuttgart, trennen. H. H.

Karlsruhe.

Phönix I — Allemania I 4:0 (1:0)

" II — " II 7:0 (4:0)

" III — " III 5:1 (4:0)

Zum Spiel der dritten Mannschaften, das morgens stattfand, hatten sich wenig mehr als die 22 Spieler eingefunden, auch der für dieses Spiel bestimmte Schiedsrichter

konnte nicht aus den Federn kommen, sodaß man sich auf einen zufällig anwesenden Herrn einigte. Das Spiel selbst war schnell und fair. Beide Verteidigungen bekamen tüchtig Arbeit und entledigten sich ihrer Aufgabe gut. Im Sturm sah es böß aus, Unlust und Schußunsicherheit verdarben alles.

Mittags 1¹⁵ Uhr begann das Spiel der zweiten Mannschaften. Die durch drei Ersatzleute geschwächte Elf von Phönix konnte auch hier wieder einen schönen Sieg erringen, trotzdem es lange nicht so gut klappte wie am Sonntag vorher gegen Pforzheim. Allemanias zweite Mannschaft ist besser als ich gedacht, namentlich die Läufer, und von diesen der rechte, sind sehr gut.

Beim Treffen der ersten Mannschaften konnte man so richtig sehen, daß mit dem Einführen der Ligaspiele auch die Spielstärke der früher schwächeren Vereine ganz bedeutend gewachsen ist. Allemania machte es Phönix recht schwer, sich seine zwei Punkte zu erringen. Daß das Spiel vor der Pause ein ebenbürtiger Kampf war, beweist schon das Resultat 1:0. Nach der Pause wird Allemania längere Zeit bedrängt, um gegen Schluß wieder aufzukommen. Die getretenen Tore waren unhaltbare Schüsse des Linksaußen, Halblinks und des Mittelstürmers.

Allemanias Mannschaft ist besonders in der Verteidigung stark, der Torwächter brillant und die beiden Verteidiger und der Mittelläufer sehr gut. Der Sturm konnte gegen die sichere Verteidigung von Phönix nicht recht aufkommen.

Bei Phönix war das Spiel besser als am Sonntag vorher, jeder der Spieler strengte sich tüchtig an. Der Schiedsrichter über sah manches, etwas mehr Bewegung hätte ihm sicher nichts geschadet, mit der Ruhe allein ist es nicht getan.

A.

K. F. B. Junioren II — Realschule 1:1

Hübsches, lebhaftes Spiel am 27. November, leider durch starken Nebel sehr beeinträchtigt.

H. W.

Rüppurr.

F. C. Viktoria Pforzheim — F. C. Rüppurr 04 4:0

Am 6. Dezember standen sich obige Mannschaften im Verbandsspiel gegenüber. Viktoria konnte vor Halbzeit 2 Tore und nach derselben ebenfalls 2 Tore erzielen. Das Spiel selbst, wenn man es überhaupt noch so nennen will, spottete jeder Beschreibung, denn die Vorkommnisse, wie man sie von seiten Rüppurrs wahrnehmen konnte, haben sicher nicht dazu beigetragen, dem Spiele einen guten Verlauf zu geben. Der Schiedsrichter, Herr Lang von Bruchsal, war einigemal gezwungen, das Spiel zeitweise zu unterbrechen, denn das Publikum verführte nach jedem Freistoß, den er gab, einen solchen Lärm verbunden mit Drohungen, sowohl gegen Herrn Lang, wie auch gegen einige Pforzheimer Spieler, daß die Lust zum Spiel verging. Im ganzen hat es ungefähr 50 Freistöße gegeben. Das ganze Spiel des rechten Verteidigers Rüppurr war, absichtlich auf die Füsse der Gegner zu treten. Das Höchste jedoch war, daß ein Zuschauer, als der kleine linke Flankenstürmer Pforzheims zu Fall gebracht wurde, demselben noch als Beilage einen Fußtritt in den Rücken gab. Dies wiederholte sich auch nach dem Spiele.

Wir hielten uns im Interesse unserer Kollegen zur Festlegung des Tatbestandes, mit welchem sich wohl auch noch die Behörde befassen wird, verpflichtet.

Stuttgart.

Stuttg. Kickers — Union 4:1 (1:0)

Versten Sonntag waren Kickers spielfrei und trugen

gegen Union ein Privatwettspiel aus, welches mit obigem Resultat endigte. Vorausschicken möchte ich, daß Union durch Nichtbeteiligung an den Ligaspielen beinahe ohne jedes Training antrat. Zudem mußte genannter Verein ohne seine beiden famosen Verteidiger antreten, welche z. Zt. des Königs Rock tragen. Kickers waren bis auf den rechten Läufer komplett. Um 3 Uhr begann vor einer zahlreichen Zuschauermenge ein äußerst interessanter Kampf. Union greift sofort energisch an, wird jedoch allmählich zurückgedrängt und macht sich eine kleine Ueberlegenheit der Blauweißen bemerkbar, welche einige Chancen verfielen. Die Unioner erwidern jedoch prompt die Angriffe der Kickers und schaffen des öfteren kritische Momente vor dem Tore derselben, können aber durch zu aufgeregtes Spiel der Stürmer keinen Erfolg erzielen. Kurz vor der Pause erhalten die Kickers die Führung, indem ein leichter Ball das vom Hüter verlassene Tor passiert. Pause 1:0 für Kickers.

Nach der Pause beiderseits energische Angriffe; das Spiel wird immer schärfer, bis nach ca. 25 Minuten Kickers durch den Halbrechten das zweite Tor erzielen. Bald darauf bucht derselbe Spieler Nr. 3, indem ein unverhoffter Stopfball desselben über den zu weit vom Tor stehenden Wächter seinen Weg ins Netz findet. Unions Mittelstürmer leitet gleich darauf einen famosen Angriff ein, ein kurzes Geplänkel vor dem Kickerstor, der Rechtsaußen erhält den Ball, gibt schön zur Mitte und fein placiert sendet Unions Halbrechter ein. Das vierte Tor für Kickers resultiert aus unnötigem Dribbeln eines Verteidigers der Gelbroten vor dem Tore.

Zum Lobe Unions muß ich sagen, daß die Mannschaft ohne Training das äußerst rasche Tempo bis zum Schlusse wacker durchhielt.

B.

F. A. d. T. B. Karlsruhstadt — Krone Cannstatt 0:0.

Wohl keinem Treffen sah man in den Kreisen der B-Vereine mit so viel Interesse entgegen, wie dem obigen, denn dieses Spiel sollte doch die Entscheidung des Bezirksmeisters bringen. Diese Entscheidung ist nun allerdings nicht gefallen, doch hätten die Turner das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden können, wenn ihre Stürmer vor dem Tor mehr Entschlossenheit und Schußsicherheit gehabt hätten. Die Verteidigung der Turner leistete hervorragendes. Bei Krone gefiel die Stürmerreihe besser, mit Ausnahme des Linksaußen.

München.

M. T. B. 1 — T. B. v. 1860 I 2:2 (1:1)

Der Sieg, den T. B. v. 1860 in seiner neuen günstigen Aufstellung vor acht Tagen mit 5:0 gegen Wacker errungen hatte, ließ keinen Zweifel darüber, daß T. B. 1860 seine Spielstärke bedeutend verbessert hat und heute dem M. T. B. ein spannendes Spiel liefern würde. Allerdings strengte sich M. T. B. in dem Bewußsein, ohne Gefahr für seine Gaumeisterschaft sich sogar eine Niederlage leisten zu können, bis vor Schluß nicht so sehr an wie sonst. Während ferner der neue, recht kleine Platz des T. B. v. 1860 für dessen enge Kombination günstig ist, ist es der Stürmerreihe des M. T. B., besonders den Dreien, unmöglich, ihr schnelles, weites Zusammenspiel in so engen Grenzen

Restaurant Kaiserhof, Pforzheim

Jos. Sommer (Mitglied des 1. F. C. Pforzheim) Telephon 639

Clublokal und Stammtisch des 1. Fußball-Club

... Pilsner, Münchener, Kulmbacher und Prinz'sches Bier ...

Reine Weine

Gute Küche

richtig zu entfalten. Nichtsdestoweniger muß man das schöne Resultat von 1860 als völlig verdient bezeichnen. In den ersten 20 Minuten unternahmen beide Parteien ohne Erfolg abwechselnd schöne Angriffe und beide Torwächter bekommen viel zu tun. Da, in der 25. Minute, ist eben ein Angriff von 1860 abgewehrt, der Halbrechte von M. T. B. erhält den Ball, spielt ihn mit dem Mittelstürmer Boller bis zum Strafraum und Boller gibt ihn dem Rechtsaußen, dessen prachtvolle Flanke vom Halblinken Schacherl eingeköpft wird. Nun legt 1860 gewaltig los, kann mehrere Eckbälle hintereinander erzielen und schließlich aus einem Gedränge gleichziehen. Jetzt wird M. T. B. für einige Minuten äußerst gefährlich und erzwingt auch mehrere Eckbälle, doch alles wird vom Torwart geschickt abgewehrt.

Schon 5 Min. nach Wiederbeginn kann T. B. 1860 durch ein Eigentor von M. T. B. die Führung übernehmen. Noch einige Minuten geht das Spiel hin und her, dann aber sucht M. T. B. unter allen Umständen aufzuholen und drängt sehr stark. Die Flanken des Rechtsaußen bezw. des Halbrechten werden immer gefährlicher. Einen scharfen Schuß des Halblinken und gleich darauf einen des Halbrechten hält der Torwart von 1860 sehr schön. Bald darauf bewegt sich das Spiel wieder vor M. T. B.'s Tor und die Verteidigung muß tüchtig arbeiten. Da schafft sie Lust, M. T. B. geht zum Angriff über und der Halblinke schießt. Der Torwart fängt den Ball in der oberen Torecke, doch ehe er ihn noch recht fortschaffen kann, ist schon der Rechtsaußen da und gleicht aus. Bis etwa 8 Minuten vor Schluß bleibt das Spiel offen, 1860 ist bis dahin fast mehr im Angriff. Von da an versucht M. T. B. energisch, den Sieg an sich zu reißen, doch die Verteidigung von 1860 arbeitet mit Zähigkeit.

M. T. B. II — T. B. v. 1860 II 9:1
" III — " III 5:2

Durch das letzte Resultat hat in Klasse A 3 M. T. B. die Gaumeisterschaft gewonnen, während in A 2 zwischen M. T. B. und Bayern, die gleiche Punktzahl haben, noch ein Entscheidungsspiel nötig ist; hier hat wohl Bayern bessere Aussichten.

Nächsten Sonntag beginnen im Ostkreis bereits die Spiele um die Kreismeisterschaft mit dem Zusammentreffen von M. T. B. München — M. T. B. Augsburg in Augsburg. Die Entscheidung dürfte zwischen dem Ostkreismeister Nürnberg und dem früheren Meister von Bayern, M. T. B., liegen. Gelang es schon vor zwei Jahren Nürnberg, nur mit großer Mühe und erst im vierten Spiel bei einem Torverhältnis von 16:15 dem M. T. B. den Meistertitel abzurufen, so wird heuer der Kampf mindestens ebenso heiß werden, sodaß sich jetzt noch gar keine Voraussage machen läßt.

P. S.

Ashaffenburg.

S. V. Viktoria Ashaffenburg I — F. C. Germania Offenbach I 6:1 (3:1)
F. C. Bavaria Ashaffenburg II — F. C. Germania Gelnhausen II 3:2

Germania Offenbach spielte mit 10 Mann; Viktoria Ashaffenburg mit 1 Ersatzmann. Viktoria hat Anstoß und bringt den Ball gut vor; der Angriff wird zur Ecke verwandelt, die nichts einbringt. Viktorias Mittelstürmer scheidet in der 5. Minute zum ersten Male ein. Germania gibt sich Mühe, das Spiel möglichst offen zu halten, was ihr auch gelingt und ist es besonders die linke Seite, die

fortwährend Angriffe einleitet. Viktoria kann nach schöner Kombination durch ihren Halbrechten in der 20. Minute den 2. Erfolg buchen. Bald darauf verwirkt Germania einen 11 m, der glatt verwandelt wird. Germania greift nun mit aller Energie an und es gelingt ihr in der 33. Minute ihr Ehrentor zu erzielen; der Torwart ließ den Ball durch seine Hände gleiten. Halbzeit 3:1.

Nach der Pause ist Viktoria größtenteils im Angriff, kann jedoch nur noch dreimal einsenden. Germania Offenbach ist kein zu unterschätzender Gegner; etwas mehr Wettspielpraxis wird genügen und der Verein kann für die Zukunft das Beste hoffen.

Ottoger.

Heilbronn.

Südd. F. C. Stuttgart I — Heilbronner F. C. I 1:0
" II — " II 4:0
F. C. Neckarjahn I — " III 0:0

Um 3 Uhr traten die 1. Mannschaften an. Das Spiel ist vollständig ausgeglichen und sind die beiden Verteidigungen famos. Trotz schöner Chancen steht das Spiel bei Halbzeit 0:0. Nach der Pause haben die Süddeutschen die schlechtere Platzhälfte, kommen aber mehr und mehr auf, und gelingt es dem als Ersatz eingestellten halblinken Stürmer 15 Minuten vor Schluß das einzige Tor für seine Farben zu erzielen, indem er einen schlecht gewehrten Ball glatt verwandelt. Heilbronn, das mit Ersatz spielt, ist es trotz aller Anstrengungen nicht vergönnt, auszugleichen.

Br.

Singen.

F. C. 08 Birkenfeld — F. C. Germania Singen 3:1

Durch einen raschen Durchbruch des linken Flügels konnte Birkenfeld den 1. Erfolg erringen, dem 5 Minuten vor Halbzeit das 2. Tor folgte. Nach der Pause war Singen zeitweise überlegen. Beide Mannschaften erringen je 1 Tor.

Durlach.

Karlsruher F. B. III — Durl. F. C. Germania III 13:1
" IV — " IV 5:1

Wie das Resultat der 3. Mannschaften zeigt, spielte Karlsruhe weit überlegen. Die Durlacher Verteidigung hatte schwere Arbeit zu tun, während die Karlsruher Stürmer eine wunderschöne Kombination und große Schußsicherheit zeigten. Die Verteidigung von K. F. B. konnte die gegnerische Stürmerreihe gut halten, so daß denselben nur ein Ehrentor beschieden war. Das Spiel war fair und interessant.

Die 4. Mannschaften zeigten gleichfalls ein schönes und faires Spiel, das K. F. B. für sich entscheiden konnte. Die Ueberlegenheit der Karlsruher kam allerdings in Torzahlen nicht voll zum Ausdruck, da Durlachs Torwächter mit viel Glück arbeitete.

Billingen.

1. Studentenmannschaft — F. C. Billingen I 2:1
2. " — " II 2:2
F. C. Germania Billingen I — F. C. Billingen III 1:1
Dem Wettspiel der ersten Mannschaften sah man mit

Restaurant Charlottenhof :: Stuttgart

22 Charlottenstr. .. Paul Sailer, Mitgl. d. F. C. Kickers .. Teleph. 1573
Clublokal u. Stammtisch F. C. Stuttg. Kickers (e.V.)
Auf dem Wege Bahnhof — Kickers-Sportplatz.

Spannung entgegen. Das Spiel blieb offen bis zum Schluß und konnten die Studenten solches für sich entscheiden, nachdem Villingen bei Halbzeit führte.

Konstanz.

F. u. A. B. Konstanz II — F. C. Arlen I 7:0

Das Spiel trug einen ziemlich lebhaften Charakter und wurde von beiden Seiten schön durchgeführt. Die Gäste zeigten Einzelspiel, Konstanz dagegen mehr Kombination.

Die dritte Mannschaft des F. u. Athl. B. Konstanz spielte gegen die zweite Mannschaft des F. C. Kreuzlingen und erzielte ein unentschiedenes Resultat 1:1.

Ludwigshafen a. Rh.

Ludwigsh. F. C. Pfalz II — F. Bg. Schwellingen 7:2
" IV — Helvetia Mannheim II 13:1

Zum ersten Male seit 2 Jahren war wieder F. Bg. Schwellingen beim F. C. Pfalz zu Gast und erwarb sich durch ihr schönes, wenn auch etwas scharfes Spiel allgemeine Sympathie. Bis 25 Minuten vor Schluß führen die Gäste mit 2:1; dann führt Pfalz II einen brillanten Endspurt vor, der in rascher Folge 6 Tore einbringt.

Frankental.

F. B. Palatia 1902 I — B. f. Bewegungsspiele 1900 7:1

Die beiden Frankentaler Rivalen standen sich am letzten Sonntag im Verbandsspiel auf dem Sportplatz der 1900er gegenüber. Da es seit Bestehen der 1902er den Bewegungsspielern noch nicht gelungen ist, dieselben zu besiegen, so durfte man auf den Ausgang des Spieles sehr gespannt sein.

1900 hat Anstoß, prallt aber sofort an der vorzüglichen Käuferreihe der 1902er ab. Jetzt kommt Palatias Sturm schön kombinierend vor und Fruth kann in der 3. Minute unhaltbar einsenden. Palatia drängt bis zur Halbzeit fortwährend, kann aber keinen weiteren Erfolg erzielen. Nach Halbzeit fallen trotz energischer Gegenwehr 6 Tore für Palatia, denen die Bewegungsspieler nur eines entgegensetzen können.

F. B. Palatia I — Arminia Rheingönheim I 19:0
(Verbandswettspiel)

Mit dieser starken Packung mußte sich Rheingönheim seinem Gegner beugen, nachdem das Vorspiel 3:3 endete.

Saarbrücken.

S. C. Saar I — 1. F. C. Germania I 5:0
" II — S. C. Sulzbach II 4:3

Die beiden Rivalen begegneten sich auf dem Plage des S. C. Saar, der in tadelloser Verfassung war. Das Spiel war im allgemeinen uninteressant und habe ich noch selten Saars erste Mannschaft so träge und leichtfertig spielen sehen; nur 2—3 Mann waren bei der Sache. In Germanias Mannschaft war mehr Zug, dieselbe spielte verhältnismäßig gut, besonders die Verteidigung; der Mittelläufer war der beste Mann.

Die zweite Mannschaft spielte in Sulzbach. Hans.

Neunkirchen.

Metis I Metz — Borussia I Neunkirchen 3:2
(Verbandsspiel der B-Klasse.)

Unter Leitung des Herrn Bundesdelegierten Albert

Meine
neuesten

Bälle und Stiefel

sind unübertroffen

an Güte, Dauerhaftigkeit und billigem Preis.

== Weitgehendste Garantie-Leistung ==

Sport-Haus Sulzmann

LANGEN b. Frankfurt a. M.

Kataloge umsonst. Telephon 16. Kataloge umsonst.

entspinnt sich vor einer fast 2000köpfigen Zuschauermenge ein äußerst spannender Kampf zweier Vertreter einer guten B-Klasse. Schon in der 3. Minute erzielt Borussia's Mittelfürmer ein schönes Tor. Metis jedoch, die im Saargau B an der Spitze steht, will um jeden Preis siegen und strengt sich mächtig an; besonders der Mittelläufer wirkt für B, doch muß sein öfters rohes Spiel mehrmals bestraft werden. In der 7. Minute verköpft Borussia's Mittelläufer einen Ball in's eigene Tor 1:1. Hierdurch etwas deprimiert, überläßt Borussia ihrem Gegner längere Zeit die Hegemonie im Feld, bis sie sich 10 Minuten vor der Pause gehörig aufrafft. Zwei scharfe Schüsse von Linksaußen werden vom Meyer Torwächter noch knapp zu Ecken abgelenkt. — Nach Seitenwechsel kombiniert Borussia vom Anstoß aus gut durch und der Rechtsaußen schießt unter brausendem Beifall ein prächtiges Tor. Borussia drängt; wieder vermag der Meyer Torwächter einen scharfen Schuß des Linksaußen nur mit Glück zu halten. Das Spiel wird zusehends aufregender und schärfer. Borussia's Rechtsaußen muß infolge Verletzung austreten. Metis kommt auf und kann wiederum infolge eines verköpften Balles des Neunkircher Mittelläufers gleichziehen und nach 4 Minuten glücklich die Führung gewinnen. Noch 10 Minuten bis Schluß. Jetzt ist Borussia nicht mehr zu halten. Metis steht bis zum Schlußpfiff mit 11 Mann, nach Kräften verteidigend, in ihrem Strafraum und vermag wirklich den Sieg zu behaupten. So sehr auch die Leistungen der Meyer anerkannt werden müssen, den Sieg haben sie einzig und allein dem Glück zu verdanken, da Borussia mindestens ebenbürtig war. Zur Saargaumeisterschaft jedoch dem F. C. Metis ein aufrichtiges Glück auf!

Herr Referendar Albert ermächtigt mich, zu erklären, daß das ihm von anderer Seite als unangenehm geschilderte Neunkircher Publikum sich in jeder Beziehung muster-gültig verhielt.

A. M.

Kaiserslautern.

F. C. 1900 Kaiserslautern — F. C. Pfalz Ludwigsh. 2:0

Die Einheimischen übernehmen in der ersten Viertelstunde durch Boffung, welcher aus einem Gedränge ein-sendet, die Führung und behalten dieselbe bei, trotzdem der Rechtsaußen gleich darauf, infolge eines unglücklichen Sturzes, ausscheidet. 20 Minuten nach Halbzeit kann wiederum der Halblinke nach energischem Angriff die feindliche Hintermannschaft durchbrechen und das zweite Tor für seine Farben buchen, der Ball gleitet dem Torwächter durch die Füße. Die letzten Minuten ändern an dem Resultate nichts mehr und das wichtigste Spiel des Westkreises hat sich zu einer Niederlage des vorjährigen Meisters gestaltet.

Der Sturm der Gäste zeigte gute Einzelleistungen von Keffert und Lebender; Kronenberger kam nicht zur Geltung,

da er zu wenig Bälle erhielt. Der Halblinke konnte nicht befriedigen, während der neue Mittelfürmer absolut nicht in die Mannschaft paßt und unter allen Umständen ersetzt werden sollte. Doch als Mittelläufer ist viel zu langsam und sollte mehr in den Sturm kombinieren. Dahnberger und Holländer waren die einzigen der Hintermannschaft, welche befriedigten, besonders der letztere arbeitete für zwei, während Bürk im Tore den zweiten Treffer unbedingt hätte halten müssen.

Beim Sieger ist vor allem das Aufgehen jedes Einzelnen in der gesamten Elf hervorzuheben, ebenso das flotte Tempo, welches bis zum Schluß beibehalten wurde. Der Torwächter spielte sehr sympathisch, von den Verteidigern war Seiler der bessere. In der Läuferreihe arbeitete Nebeling unermüdet; Viebrich überragte, namentlich was Plaghalten und Fairneß anbelangt, seine ganze Mannschaft und zeigte die erfolgreichste Leistung des Tages. Boffung, der Halblinke, bildet eine Extraklasse im Westkreis und darf als Stürmer getrost zur allerersten süddeutschen Klasse gerechnet werden. Falls ein Spieler des Westkreises für eine repräsentative Mannschaft in Betracht kommt, wäre er in allererster Linie zu berücksichtigen.

Der Schiedsrichter befriedigte, konnte jedoch nicht allen Momenten Rechnung tragen, da das Spiel ziemlich scharf geführt wurde und auch das Publikum öfters recht unvernünftig tobte. Trotz der gegenteiligen Versicherung des Herrn H. in Nr. 87 ds. Bl. scheinen doch die Bodenverhältnisse des Pfalzplatzes ein nicht unwesentlicher Faktor bei den Erfolgen zu sein, welche Pfalz in Ludwighafen errungen hat.

Ramstein.

Bieber (Sickersportplatz).

F. C. Germania I — Frankf. Viktoria I 1:0 (1:0)

Viktoria hat Anstoß, verliert jedoch sofort den Ball und Bieber stattet schon in der ersten Minute einen gefährlichen Besuch ab, den der Torwächter noch liegend vereiteln konnte. Die Viktorianer scheinen sehr aufgeregt und finden sich nicht zusammen, die Läufer der Germania verstehen diese Ungunst genügend auszunützen. Bis Halbzeit gelangen Viktoria drei Durchbrüche, bei welchen der Bieberer Torwächter in Tätigkeit treten mußte. Viktoria verlegte sich nunmehr fast ausschließlich auf Verteidigung und vermag alle Angriffe des Gegners zu vereiteln. Verschiedene Eckbälle blieben resultatlos. Schon glaubte man, daß die erste Zeit erfolglos bleiben würde, als Bauer (Halblinks) drei Minuten vor Schluß einwandte.

Nach Wechsel dasselbe Bild, Bieber drängt fortwährend und einige Schüsse wehrt der Torwächter mit Geschick ab. Kurz nacheinander erzielte Bieber noch zwei Tore, die jedoch wegen abseits nicht gegeben wurden, obschon eins derselben regelrecht war. Germanias Stürmer hatten sichtlich Pech und muß unbedingt mehr Schußsicherheit geliebt werden.

Offenbach.

Offenb. F. C. 1899 I — S. C. Bürgel I 3:1 (2:1)

" " II — " II 2:4 (1:1)

Sehr scharfes Spiel, das aber Herr Geiß als Schiedsrichter vorzüglich beherrscht. 99 drängt von Anfang, doch kann Bürgel bei einem Durchbruch das erste Tor erzielen. 99 gleicht im Gedränge aus und übernimmt durch einen Freistoß kurz vor der Pause die Führung. Nach derselben erhält 99 einen Elfmeter, den der Bürgeler Torwart brillant hält. F. Weil (Bürgel) wird vom Schiedsrichter vom Plage verwiesen. 99 erzielt durch seinen Mittelläufer Nr. 3, sowie noch zwei Abseitstore.

Wede.

Höchst a. M.

F. C. Höchst 1901 I — Sportverein Höchst I 5:2

Zimmer mehr bricht sich das Fußballspiel in Höchst Bahn. Circa 1000 Zuschauer umsäumten das Spielfeld des F. C. 1901. Heute sollte es sich zeigen, wer der bessere von den beiden Höchster Vereinen ist. Das Glück rollte dem alten Club zu, der auch ältere Spieler mit mehr Routine besitzt. Trotzdem besitzt auch der Sportverein eine Mannschaft, die es ruhig mit jedem Verein seiner Klasse aufnehmen kann. Ein Tempo wurde vorgelegt, wie man es nur bei erstklassigen Vereinen sehen kann. 3³⁰ Uhr erzielt 1901 seinen ersten Treffer durch einen Elfmeter. 3⁴⁵ Uhr sein zweites Tor und mit 2:0 wird gewechselt. Nach Wiederbeginn bringt ein Elfmeter 1901 den dritten Erfolg. Jetzt drückt Sportverein eine zeitlang und kann innerhalb vier Minuten zwei Tore erzielen. 4⁰² Uhr fällt für 1901 das vierte und 4¹⁷ Uhr das fünfte Tor. In den letzten 25 Minuten läßt die Spannkraft des Sportvereins bedeutend nach und 1901 beherrscht das Spiel. Ein schönes, faives Spiel, das sicher viele neue Anhänger gewonnen hat.

K. Sch.

Frankfurt a. M.

F. F. C. Nordend I — F. F. C. Britannia II 1:0

F. F. C. Nordend II — F. F. C. Arminia II Offenb. 11:1

Obige Mannschaften standen sich am vergangenen Sonntag zum Retourspiele auf dem Britanniaplatz gegenüber. Britannia hat Anstoß, muß jedoch den Ball den Schwarzrotten überlassen, welche alsdann das Spiel während der ganzen ersten Halbzeit auf die Plaghälfte der Britannia verlegt; doch spielen die Stürmer zu zerfahren, um einen Erfolg erringen zu können. Auch nach Platzwechsel ist Nordend dauernd überlegen und gelingt es dem Halblinken Nordends, kurz vor Schluß durch einen schönen Schuß den Sieg an seine Farben zu reißen.

Heidenheim.

Viktoria Heidenheim I — Bg. Neckarau I 6:3 (1:1)

(Verbandsspiel Klasse B 1).

Viktoria Heidenheim III — F. G. Seckenheim III 5:1

Die Einheimischen erzielen nach wechselvollem Spiel das erste Tor, dem Neckarau bis zur Pause auch eines entgegensetzen kann. In der zweiten Hälfte sind die Heidenheimer fast ständig im Angriff, und durch schönes Zusammenspiel der Stürmerreihe, sowie unermüdete Ausdauer der Hintermannschaft ist es ihnen vergönnt, noch fünfmal einzufenden, während die wichtigen Vorstöße der Neckarauer nur zweimal mit Erfolg gekrönt sind.

Darmstadt.

Olympia Darmstadt I — F. Bg. Kastell I 15:0 (8:0)

Das Wettspiel begann um 2³⁰ Uhr mit dem Anstoße der Darmstädter. Olympia schließt seinen Gegner vollständig ein. Grünmayer im Olympiator bekam während des ganzen Spieles einen Ball zu halten. Auch diesen Ball hätte der eine Verteidiger wegbesördern können, aber er wollte auch dem Torwächter vom Spiel etwas zukommen lassen. Der Sturm war durch Umstellung etwas zerfahren. Die Hintermannschaft wie immer gut.

H. 51.

Cassel.

Casseler F. B. I — Germania Mühlhausen I 7:2

C. F. B. spielte mit vier, Germania mit zwei Ersatzleuten. Der C. F. B. war seinem Gegner im Großen und

Gauzen meist überlegen und hatte bereits bei der Pause mit 6:1 Toren die Führung. In der zweiten Hälfte entwickelt sich zu Anfang ein ziemlich ausgeglichenes Spiel, das den Anschein erweckt, als ob solche torlos enden sollte, bis ca. 15 Minuten vor Schluß Pfeffermann sicher einwendet. Gleich darauf revanchiert sich Germania mit einem zweiten Tor. Bei Germania sind besonders die beiden Flügelstürmer sehr gefährlich und bringen ihre Vorstöße oft kritische Situationen. Das sechste und siebte Tor für den C. F. V. resultiert aus zwei Eckbällen, das erstere von einem Verteidiger Germanias selbst eingetreteten.

Das Spiel selbst war fair und ausnahmsweise sehr flott. Herr Köhn als Schiedsrichter ausgezeichnet, nur nimmt er es m. G. mit der Abseitsregel reichlich scharf.

Rr.

Leipzig.

B. f. B. Leipzig — Viktoria 96 Magdeburg 3:0 (1:0)

B. f. B. ist vollzählig, Viktoria 96 hat für Albrecht und Maibaum Ersatz eingestellt. Man war gespannt ob es B. f. B. gelingen würde die in Magdeburg erlittene Niederlage (3:5) wettzumachen; umso mehr, da sie mit ihrer vollen Elf antraten. Nun, gelungen ist es ihm, doch so leicht war es nicht. Viktoria enttäuschte und hat mir Cricket-Viktoria, welche kürzlich gegen Wacker 1:3 spielte, besser gefallen. Rath im Tor mußte unbedingt 2 Tore halten. Angenehm enttäuschte Matthes, der alte Kämpfer gab sich redlich Mühe, wurde aber scharf bewacht.

Magdeburg greift im flotten Tempo an, wird aber immer wieder abgewiesen. Es sieht aus, als ob Viktoria durchaus gewinnen wollte, denn unaufhörlich beschießen sie das Tor des B. f. B. In der 11. Minute verwirft Schlegel einen Elfmeter. Niso tritt denselben — daneben, doch wird er wiederholt, diesmal schießt Richter auf Rath, doch er läßt den Ball durch. Jetzt kommt B. f. B. auf, doch um gleich darauf wieder zurückgedrängt zu werden, da Richter infolge Verletzung kurze Zeit austritt. Da kommt der Rechtsaußen Viktorias schön vor, zentert und Wegner schießt in die Lüste. Richter tritt wieder ein. Ein famoser Lauf und Fischer zentert, doch Doldge läßt die Chance aus. Halbzeit 1:0.

In derselben spannenden Weise setzt sich das Spiel nach Halbzeit fort. Angriff folgt auf Angriff. B. f. B. hat etwas mehr vom Spiel. Ein Freistoß aufs Tor der Viktoria wurde von Richter in der 20. Minute schön eingeköpft. Das 2. Tor für Leipzig war gefallen und die Spannung hatte sich etwas gelöst. In der 30. Minute fängt Grilling eine famose Flanke Berts schön ab und schon sitzt der Ball im Netz.

B. V. Olympia — F. C. Sportfreunde 5:0 (3:0).

Sportfreunde haben in den letzten 3 Spielen ebenso viele Niederlagen zu verzeichnen und nur dadurch, daß sie in jedem Spiele unter anderer Aufstellung spielten; Olympia hat sich sehr verbessert.

Sofort nach Anstoß greifen Sportfreunde flott an und sind während der ersten Viertelstunde vollständig überlegen. Die Stürmerreihe läßt die unglaublichsten Sachen aus. In der 22. Minute gelingt es Hoppe nach flottem Angriff das 1. Tor für Olympia zu treten. Noch ist keine Minute vergangen, als Kanitz bereits zum 2. mal einwendet. Olympia kommt immer mehr auf, doch gibt der Rechtsaußen nicht ab und verdirbt so die schönsten Chancen. Kurz vor Halbzeit fällt noch ein 3. Tor.

Sportfreunde stoßen an, Ebert bemächtigt sich des

Balles, gibt an Hoppe, dieser wieder an Ebert und ehe sich Kunkel verzieht, sitzt der Ball im Netz. Sportfreunde stellen um, doch ohne Erfolg.

Schaffhausen.

F. u. A. B. Konstanz I — F. C. Schaffhausen I 5:1

Um 3 Uhr begann das Spiel. Es folgten eine Zeitlang auf beiden Seiten lebhafteste Angriffe, bis sich Konstanz zusammenfindet und sein erstes Tor erzielt. In kurzer Zeit ist Konstanz noch einmal erfolgreich; jedoch Schaffhausen will ausgleichen, was ihm aber nicht gelingt. In dessen erhöht Konstanz seine Torzahl bis zur Pause auf 5, dem die Schweizer nur ein Tor gegenüberstellen können. Nach der Pause wird fast ausschließlich das Schaffhauser Tor belagert. Das Spiel wurde die ganze Zeitdauer von beiden Parteien mit Ausdauer durchgeführt. Mit 5:1 verließ Konstanz als Sieger den Platz.

Automobilisport.

Der Grand Prix von Amerika. Dieselbe Bedeutung, die in Frankreich „Le grand Prix de Dieppe“ hat, hat auch in Amerika der „Grand Prix von Amerika“, der auf der Rundstrecke von Savannah abgefahren wird. Die Jahrbahn führt durch unendliche Baumwollplantagen des bekannten Staates Georgia. Nicht nur in Bezug auf die gut hergerichtete Bahn, nein auch in Bezug auf Arrangement sind uns die Amerikaner voraus, kostete doch dieses Rennen allein die Benignität von 4000000 Mk.

Die Savannah-Rundstrecke umfaßt einen Umfang von 43 km.; die Wege sind sauber und gut, die Kurven sehr gut ausgearbeitet. Die ganze Bahn wurde tags zuvor zwecks Verhütung von Staubbildung mit Kohöl übergoßen.

Das Meeting war auf 2 Tage verteilt; am ersten Tag (Mittwoch) kämpften die kleinen Wagen um die Siegespalme, am zweiten (Donnerstag) die großen.

Für das Rennen der kleinen Wagen stellten sich dem Schiedsgericht 15 Wagen, die eine Strecke von ca. 17,7 km zwanzigmal umfahren mußten.

Hilliard auf einem Lancia-Wagen konnte diese Strecke von ca. 315 km als erster zurücklegen und erreichte somit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 84,6 km.

Das Hauptinteresse nahm, was voranzusehen war, das Rennen der großen Wagen in Anspruch, um so mehr, als dieser Wettstreit auf den amerikanischen Feiertag, den „Thanksgiving Day“, fiel und somit alle Geschäfte und Betriebe geschlossen hatten. Der Andrang des Publikums war ein kolossaler und ist es sehr zu begrüßen, daß besonders die deutschen Wagen von dem Publikum favorisiert wurden.

Der Start erfolgte von morgens 9 Uhr ab und übernahmen gleich zu Anfang die Marken Benz und Fiat die Führung. In der 3. Runde führte Hemery (Benz) und man nahm ihn allgemein als Sieger an; doch er blühte 10 Minuten durch eine Auswechslung ein und konnte so Wagner (Fiat) in der 7. Runde die Führung übernehmen. Der Kampf gestaltete sich immer interessanter. Ihm folgen Hauriot (Benz) und Erle (Benz). Doch wiederum hat die deutsche Marke einen bedauerlichen Unfall zu verzeichnen. Erle plakte in voller Fahrt der Reifen und der Mantel schlug ihm mit aller Wucht ins Gesicht; der sonst so kühne Fahrer verlor einen Moment das Bewußtsein und der Wagen fauste gegen einen Baum. Erle wurde

ziemlich schwer, aber nicht lebensgefährlich, sein Monteur dagegen nur leicht verletzt. Inzwischen hatte Hemery ziemlich aufgeholt und sich an die Verfolgung von Wagner gemacht. Zu Schluß blieben nur noch 2 Benz- und 2 Fiat-Wagen auf der Strecke, da die übrigen Bewerber (Amerikaner und Franzosen) zum Teil schon in der 5. Runde aufgegeben hatten.

Das Schiedsgericht würde nach Beendigung des Rennens nicht darüber schlüssig, wer der Sieger sei; doch wurde Wagner (Fiat) mit 6:10:31 als Sieger anerkannt.

2. Hemery (Benz) 6:10:47,
3. Nizarro (Fiat) 6:18:47,
4. Hanriot (Benz) 6:26:16.

Das Publikum begrüßte sowohl die italienischen, wie auch die deutschen Sieger mit lebhaftem Applaus.

Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Siegers beträgt demnach 111,63 km.

Man kann der Firma Benz zu diesem Siege nur gratulieren und hoffen, daß die deutsche Automobil-Industrie auch fernerehin durch diese Firma würdig vertreten sein wird.

R. H.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Bekanntmachung.

Der **Münchener Sportclub (e. V.), München**, legt gegen das Urteil der Gaubehörde des Gauess Oberbayern v. 27. Nov. 08 und die Berufungsverwerfung durch die Ostkreisbehörde, Berufung beim Verbandsvorstand ein. Bis zur endgültigen Entscheidung tritt das Urteil der Gaubehörde nicht in Kraft und wird deshalb die Disqualifikation des v. Stroß solange sistiert. Berufungsgebühr von M. 30.— ist lt. beigebrachter Luitung hinterlegt.

Pforzheim, 8. Dezember 1908.

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer, Bleichstraße 8.

Kassenverwaltung.

Mittelrheingau. Nachstehende Disqualifikation wird hiermit aufgehoben: Sp. C. Viktoria Kreuznach, verhängt in No. 84 1908 Seite 1920.

Darmstadt, den 8. Dezember 1908.

L. Meßger, Gauvorsitz, Darmstadt, Frankfurterstr. 76.

Nordkreis.

Bekanntmachung. Der Wiesbadener F. C. Germania 1903 trat zu dem für den 29. November 08 festgesetzten Ligaspiel gegen Frankfurter F. C. Germania nicht an, leistete ferner noch Verzicht auf die noch ausstehenden Ligaspiele, was dessen Ausscheiden gemäß § 56 der Satzungen zur Folge hat. Die von dem Wiesbad. F. C. Germania bisher gespielten Spiele sind ungültig.

Alb. Sohn, 1. Vorsitz, Frankfurt a. M., Gluckstr. 37.

Mittelmoingau.

Einladung. Am Sonntag, den 13. Dezember ds. Jrs., vormittags 9 1/2 Uhr, findet in Offenbach, „Hotel Degenhardt“, eine **Gauauskunftung** statt, wozu ich die Vereinsmitglieder sowie Ersaybeisitzer höflich einlade. — Gleichzeitig ersuche ich den Gesamtvorstand des Sportclub Würfel zu dieser Sitzung zu erscheinen.

Alex. Fleischmann, stellv. Vors., Franz-Allee 15.

Südmoingau.

Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung der Gaubehörde am 1. Dezember, abends 9 Uhr, im Restaurant Harte, Frankfurt a. M.

Anwesend die Herren Fidel, Rother, Goy, Dröll und Bergner. 1. Dem Proteste des F. C. Germania gegen das Spiel Germania III — Fußballsportverein III am 8. November 08 auf dem Germania-Sportplatz wird stattgegeben, da erwiesen ist, daß seitens des Schiedsrichters ein Verstoß gegen § 11 der Spielregeln vorliegt. Das Spiel wird neu ausgetragen, der Termin noch bekanntgegeben. Die hinterlegte Protestgebühr im Betrage von M. 10.— ist dem F. C. Germania zurückzuerstatten.

2. Das Mitglied des F. Sp. B. Frankfurt, Paul Halle, wird nach § 34 des Straßkoder auf einen Monat (10. Dezember 1908 bis 10. Januar 1909) disqualifiziert.

3. Der Protest des F. G. Sedbach 02 gegen das Spiel F. F. C. Alemannia I — F. G. Sedbach 02 I am 18. Oktober 08 wird abgewiesen, da die Entscheidungen des Schiedsrichters den Spielregeln entsprechend getroffen worden waren. Die hinterlegte Protestgebühr verfällt der Verbandskasse.

4. Dem Proteste des F. C. Dreieich Dreieichenhain gegen das Spiel Dreieich I — Sp. C. Neu-Hsenburg I am 18. Oktober 08 wird stattgegeben, da erwiesen ist, daß seitens des Schiedsrichters ein Verstoß gegen § 16 (Straßkoder) der Spielregeln vorliegt. Das Spiel wird neu ausgetragen, der Termin noch bekanntgegeben. Die hinterlegte Protestgebühr ist dem F. C. Dreieich Dreieichenhain zurückzuerstatten.

5. Das am 25. 10. 08 nicht ausgetragene Wettspiel F. C. Dreieich Dreieichenhain — F. C. Germania Neu-Hsenburg wird neu angegesetzt und der Termin noch bekanntgegeben. Die Gaubehörde erkennt die Erklärung des F. C. Germania, durch Zugverspätung um 10 Minuten zu spät eingetroffen zu sein, nach Prüfung an. (Fortsetzung folgt.)

Frankfurt a. M., 9. Dezember 1908.

H. Bergner, stellv. Vors., Weberstr. 47.

Westkreis.

Pfalzgan.

Resultate vom 29. November 1908.

M. A. Ludwigsh. F. G. 03	1 — Germania Ludwigshafen	1	4:1
"	2 — "	2	9:0
"	3 — "	3	12:0
Pfalz Ludwigshafen	1 — Bavaria Kaiserslautern	1	18:0
Palatia Kaiserslaut.	1 — Nevidia Ludwigshafen	1	8:0
M. B. F. C. Birmafens	— T. u. F. C. Ludwigshafen		5:4
M. C. Palatia Frankenthal	— Arminia Rheingönheim		19:0
Sp. C. 05 Birmafens	— Sp. u. B. G. Ludwigshafen		20:1

Resultate vom 6. Dezember 1908.

M. A. Ludwigsh. F. G. 03	— Nevidia Ludwigshafen		3:1
Bavaria Kaiserslaut.	— Germania Ludwigshafen		3:2
F. C. 1900 Kaisersl.	— Pfalz Ludwigshafen		2:0
M. C. Sp. C. 05 Birmafens	— Arminia Rheingönheim		3:0
Palatia Frankenthal	— V. f. B. Sp. Frankenthal		7:1

Nachmeldungen. Klasse A 3: Emil Bühler, Aug. Hoffmann, Heinrich Krämer (Germania Ludwigshafen).

Berichtigung. Das Resultat des Spieles vom 22. November Pfalz Ludwigshafen 1 — Germania Ludwigshafen 1 ist nicht 9:0, sondern 1:0.

Spielerlaubnis. Dem F. C. Birmafens wird die nachgesuchte Spielerlaubnis seiner A. S. Mannschaft gegen die Fußballabteilung des Ludwigshafener Rudervereins erteilt. Die Ludwigsh. F. G. 03 erhält Spielerlaubnis für ihre 4. und 5. Mannschaft gegen die 1. und 2. Mannschaft der F. G. 1908 Mutterstadt.

Befragung. Der Schiedsrichter Steiner, Frankenthal, wird gemäß § 66 der Satzungen sowie § 37 des Straßkoder mit 5 Mark bestraft, weil er dem Verbandspiel L. F. G. 03 — Nevidia Ludwigshafen ohne Entschuldigung fern blieb.

Ludwigshafen a. Rh., 7. Dezember 1908.

Michael Schmidt, stellv. Gauvors., Humboldtstr. 38.

Mittelrheingau.

Resultate vom 6. Dezember 1908.

M. B. Olympia Darmstadt	1 — Vereinigung Kastel	1	15:0
F. C. Diebrich	1 — F. C. Rombach	1	5:1
F. C. Hassia Mainz	2 — "	2	4:0
M. C. F. C. Kreuznach	1 — Olympia Arheilgen	1	6:0

Mitteilung. Das Spiel Germania Pfungstadt — Alemannia Worms wird vorerst nicht anerkannt, da dasselbe erst 7/8 Stunde später begonnen hat.

Das Gesuch der Kasteler Fußballvereinigung betr. Spielverlegung gegen Hassia Mainz am 27. Dezember wird abgelehnt.

Spielgenehmigung. V. f. B. Bingen erhielt die Erlaubnis für ein Vor- und Retourspiel gegen F. C. Gensingen. Der ferner nachgesuchten Genehmigung gegen F. C. St. Goarshausen und Oberwesel wird nicht stattgegeben.

Mainz, 8. Dezember 1908.

J. Hartmann, stellv. Vors., Mainz, Augustinerstr. 27.



Südkreis.

Sportfreunde Stuttgart wird zur Aufgabe gemacht, in den Spielen gegen F. C. Kickers Stuttgart in einem anderen Drex zu spielen.

Schiedsrichterabgabe zum Spiel Alemannia Karlsruhe — Viktoria Mannheim. Banzhaf sagt ab, vorgelesen wird A. Koffi.

Fritz Langer, Vorsitzender des Spielausschusses.

Gau Mittelbaden.

Nachmeldung. Klasse B 2: Otto Hohweiler (F. V. Pforzheim).
Otto Funt, Pforzheim, St. Georgensteige 35.

Nedargau.

Nachmeldungen. Ant. Grabinger, E. Bierwirth (F. O. Zeddenheim); E. Kolb, Ad. Renner (Sportverein Helvetia Mannheim).

Bekanntmachung. Der Mannheimer F. O. 96 wurde Spiel-erlaubnis erteilt für ein Vor- u. Rückspiel der 4. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft der Fußballabteilung des Kaufmännischen Vereins Columbus Mannheim.

Karl Straßburger, stellv. Vors., Mannheim, L 12, 4.

Stand der Meisterschaftsspiele.

Südkreis.	Klasse A.					Tore	Punkte
	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Für Geg.		
1. Fußballclub Pforzheim	11	7	4	0	39	19	18
F. C. Phönix Karlsruhe	10	6	3	1	27	9	15
Fußballclub Freiburg	11	5	4	2	26	24	14
Fußballverein Karlsruhe	11	6	1	4	40	19	13
Fußballverein Straßburg	11	5	3	3	31	33	13
F. C. Kickers Stuttgart	9	5	2	2	24	13	12
F. C. Viktoria Mannheim	11	5	1	5	32	39	11
F. C. Alemannia Karlsruhe	10	3	1	6	17	28	7
F. C. Sportfreunde 96 Stuttgart	10	1	4	5	18	26	6
Verein f. Gew. Union Mannheim	11	1	2	8	19	42	4
Fußb.-Gesellsch. 96 Mannheim	11	1	1	9	19	37	3
Nordkreis. 1. Bezirk.							
Fußballsportverein Frankfurt	11	10	1	0	42	11	21
Viktoria 94 Hanau	10	7	0	3	27	14	14
Kickers Frankfurt	11	5	3	3	18	13	13
Germania Frankfurt	11	4	2	5	19	25	10
Germania Bieber	11	3	2	5	14	20	9
Germania Frankfurt	10	3	2	5	11	11	8
Viktoria Frankfurt	11	3	2	5	16	26	8
Germania Wiesbaden	9	0	1	8	6	24	1
2. Bezirk.							
Fußballclub 93 Hanau	9	8	1	1	38	7	17
Sportverein Wiesbaden	11	8	1	2	42	11	17
Britannia Frankfurt	11	7	1	3	43	22	15
Germania Bodenheim	10	6	0	4	21	29	12
Kickers Offenbach	10	3	3	4	18	27	9
Amicitia Bodenheim	10	2	4	4	14	25	8
Fußballclub 02 Frankfurt	11	1	1	9	17	46	3
F. Vereinigung Bodenheim	10	1	1	8	14	40	3
Westkreis.							
Rfalz Ludwigshafen	9	7	0	2	39	10	14
Palatia Kaiserslautern	9	6	1	2	32	7	13
F. C. 1900 Kaiserslautern	8	6	0	2	29	14	12
F. O. 1903 Ludwigshafen	9	5	1	3	27	18	11
Nevidia Ludwigshafen	9	2	1	6	5	31	5
Bavaria Kaiserslautern	10	1	1	8	15	54	3
Germania Ludwigshafen	6	1	0	5	12	21	2
Ostkreis. Gau Oberbayern.							
M. T. S. München	8	5	3	0	18	8	13
Bayern München	8	5	1	2	24	9	11
Wader München	8	2	1	5	23	22	5
T. S. 00 München	7	2	1	4	15	16	5
Turngemeinde München	7	2	0	5	5	22	4
Gau Mittelfranken.							
1. F. C. Nürnberg	8	7	1	0	68	13	15
Sp. Bg. Fürth	8	6	1	1	75	15	13
Franken Nürnberg	8	3	0	5	18	28	6
Koris Nürnberg	8	3	0	5	17	50	6
Concordia Nürnberg	8	0	0	8	3	80	0

Klasse A 1. Gaumeister: 1. F. C. Nürnberg.

Frankfurter Verband für Turnsport.

Am 21. Dezember 08, abends 1/9 Uhr, findet im „Steinernen Haus“ (Braubachstr.) eine **Delegiertenversammlung** statt. Sämtliche Verbandsvereine werden höflich um Entsendung ihrer Herren Vertreter gebeten.

Tagesordnung:

1. Besprechung des Palmengartenfestes.
2. Bestimmung der Veranstaltungen für 1909.
3. Verbandsangelegenheiten.
4. Erledigung von Anträgen.

Anträge für die 12. Wahlversammlung in Leipzig sind bis 19. Dezember 08 an Herrn A. Wamser, Friedbergerlandstr. 103, zu richten.

Die verehrl. Vereine werden höflich um Angabe ihrer Mitgliederzahl ersucht.

Frankfurt a. M., 7. Dez. 08. J. A.: Alb. Pohlenl.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

12. Wahlversammlung.

Wir laden hierdurch die uns angehörenden Verbände unter Hinweis auf die bereits erfolgte Bekanntmachung zu der am 23. u. 24. Januar 1909 in Leipzig stattfindenden **12. Wahlversammlung** ein. Ort und Straße werden noch mitgeteilt.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Präsenzliste.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Rechnungslegung des Kassiers und Bericht der Kassensprüfer.
4. Entlastung des Vorstandes und Ausschusses.
5. Neuwahl des Vorstandes und der Kassensprüfer.
6. Etat.
7. Anträge zu den Satzungen und Wettkampfbestimmungen.
8. Jahrbuch.
9. Internationale Angelegenheiten.
10. Verteilung der Meisterschaften und Wanderpreise.
11. Ortswahl der 13. Wahlversammlung.
12. Verschiedenes.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Anträge zur 12. Wahlversammlung laut § 19 der Satzungen bis 31. Dezember 08 eingereicht sein müssen, andernfalls sie als Dringlichkeitsanträge gelten.

Carl Diem, 1. Vors. Richard Weidner, 1. Schriftf. Hinderstr. 14. Bayreutherstr. 3.

Eingesandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Erwiderung! Herr Ernst Schweidert, Pforzheim, fühlte sich berufen, seine Meinung über das Wettspiel **Kickers — Pforzheim** der Öffentlichkeit preiszugeben, wobei er es sich nicht verjagen konnte, sich in schweren, fast beleidigenden Ausfällen gegen unsere 1. Mannschaft zu ergeben. Wir sehen uns deshalb zu einer Erwiderung an dieser Stelle gezwungen, obwohl sonst bei uns eine Zeitungspolemik verpönt ist. Wir hätten es nie für möglich gehalten, daß derartig subjektive Behauptungen eines Mannes, der „13 Jahre in der Bewegung ist“, ihren Weg in die Öffentlichkeit finden könnten. — Nun Herr Schweidert, wir werden Sie im Folgenden eines Besseren zu belehren suchen. — Es ist nichts als eine Redensart, wenn Herr Schweidert sagt, es sei hauptsächlich dem schlechten Boden zuzuschreiben, daß das Spiel vor Halbzeit nicht 5:1 für Pforzheim stand. Wir meinen, daß die Pforzheimer durch ihren Platz nicht so sehr verhöhnt sein werden. Herr Schweidert schreibt dann, daß die Möglichkeit erwogen wurde, uns ein Tor zu schenken. Wir verzichten auf „geschenkte“ Tore Pforzheims, stellen aber fest, daß das 2. Tor gegen uns nach der 47. Min. gefallen ist. Es heißt dann in dem Schreiben des Herrn Schweidert: „Wenn die Kombination der Pforzheimer gegen Schluß nachließ, so lag dies einzig und allein an dem unfairen Spiele eines Teiles der Kickersmannschaft, demzufolge mehrere Pforzheimer Spieler derart verletzt wurden, daß ihnen ein erfolgreiches Spiel nicht mehr möglich war.“ Wir weisen diese Behauptungen als unrichtig zurück und verweisen in diesem Falle auf den Bericht der hiesigen „Württembergische Zeitung“, den Herr Schweidert selbst „einen den Tatsachen fast vollständig entsprechenden“ nennt. Hier heißt es:

„Können wir trotzdem nicht umhin zu konstatieren, daß die in der letzten Viertelstunde durch den ganz enormen Aufwand an Energie erzielten Leistungen die vollste Anerkennung verdienen.“

Tavohl Herr Schweidert, Sie haben eben offenbar gerade diese

Situation durch die Pforzheimer Brille gegeben; ein unfares Spiel war hier nicht zu bemerken. Ueberhaupt betrachtet es unsere Mannschaft als ihre vornehmste Pflicht, ihre Spiele auf fairste Weise zu erledigen; sie verfolgt den idealen Zweck, durch ein schönes, einwandfreies Spiel unserem edlen Sporte neue Freunde zuzuführen. Diesem Ziele wird sie geradewegs zusteuern, ungeachtet der Mißhelligkeiten von anderer Seite. — Herr Schweidert kommt dann auf das hiesige Publikum zu sprechen, demgegenüber er die Pforzheimer für die „reinsten Engel“ hält. Es ist nun ganz klar, daß das Publikum, das eben schönere Spiele gewöhnt ist (H. F. V., Phönix, M. F. G.), sein „faul“ ertönen läßt, wenn z. B. ein Pforzheimer Spieler einen Stuttgarter am Trikot festhält. Andererseits ist es sehr begreiflich, daß das Publikum „Hände“ ruft, wenn einem Pforzheimer Spieler im Strafraum der Ball zufällig „an den Arm gefaßt“ wird. Wir können in dem Verhalten des Publikums absolut nichts finden, dagegen klingen unseren Spielern heute noch die Worte im Ohr: „jaht ihr raos da Lumpe“ (Ann. d. Red.: die gesegneten Worte sind kein Pforzheimer Dialekt), die ihnen einstens von „Pforzheimer Engeln“ zugerufen wurden.

Für uns ist der Fall hiermit erledigt, auf etwaige Erwiderungen werden wir nicht mehr antworten.

Stuttgart, 6. Dez. 08. **F. C. Stuttgarter Kickers e. V.**
 3. A.: 116. Mann, 2. Vorf.

Vereinsnachrichten.

Wiesbadener F. V. Wir suchen für 1 Weihnachtsfeiertag eine gute Mannschaft der A, auch B-Klasse, zu einem Wettspiel auf dem Sportplatz des Sportverein Wiesbaden e. V.

Gesl. Angebote beliebe man unter Angabe der Bedingungen an Paul Dedike, Wiesbaden, Rheinstr. 101, zu richten.

F. C. Borussia 05 Reutlingen. Wir suchen an einem der beiden Weihnachtstage gegen guten B-Verein, oder leichten Verein der A-Klasse, auf unserem Plage zu spielen.

Gesl. Angebote unter Angabe der Reiseentschädigung sind zu richten an E. Menzel, Reutlingen (Bez. Trier), Zahnstr. 2.

Der **F. C. Aarau** beabsichtigt über Weihnachten gegen eine erstklassige deutsche Mannschaft ein Wettspiel in Deutschland auszutragen. Clubs, die sich zur Ueberrahme eines Wettspiels interessieren, belieben ihre Offerten an Hans Hofmann, Aktuar des F. C. Aarau, gelangen zu lassen.

F. C. Billingen 1908. Seit dem 1. November ds. Js. besteht in der Schwarzwaldstadt Billingen ein Fußballclub, der unter dem Namen F. C. Billingen 1908 angezeigt wird. Bei der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung wurden gewählt: 1. Vorf. Dugo Kaiser, 2. Vorf. Alfred Strohm, 1. Schriftf. Karl Duttlinger, 2. Schriftf. Jakob Schwarzwälder, 1. Kassier Friedrich Liebermann, 2. Kassier Josef Pandle, 1. Spielf. Anton Höbshale, 2. Spielf. Mich. Wittner. — Lokal: „Forststüble“.

Sämtl. Schriftstücke sind an Dugo Kaiser i. Fa. J. Veibert zu richten.

F. C. Franken Nürnberg (e. V.). In der am 26. Nov. 1908 stattgefundenen Generalversammlung wurden gewählt: 1. Vorf. Karl Würching, Schirmfabrikant, 2. Vorf. H. Wurster, Militär-Effektenfabrikant, Kassier Stefan Baumgärtel, Damenkonfektion, 1. Schriftf. Franz Baumeister, Banksekretär, 2. Schriftf. Karl Fleckner, Kaufmann, 1. Spielf. Ernst Widmayer, 2. Spielf. Franz Müller, 3. Spielf. Hans Meier, 4. Spielf. Karl Köhlein, 5. Spielf. Wilh. Meemann, A. S.-Spielf. Franz Baumeister.

Adresse für alle Zuschriften: Franz Baumeister, Nürnberg, Junere Kaufergasse 12.

Briefkasten.

E. St. D. Teilen Sie betr. Verein das Unschöne fragl. Mitglied mit und bitten um Erledigung der Sache etwa innerhalb 8 Tagen, nach welcher Frist Sie andernfalls die Hilfe des Gerichts in Anspruch nehmen werden. In diesem Falle müßten Sie beim Gemeindegericht dorten Strafantrag wegen Unterschlagung stellen.

J. A. Piersee. In der letzten Nummer kam ja der reklamierte Artikel zum Abdruck. Sie dürfen uns wohl glauben, daß wir gerne alle uns zugehenden Artikel, sogar ungefügt, aufnehmen würden, wenn der uns zur Verfügung stehende Raum ausreichen würde.

Die „Süddeutsche Sportzeitung“ erscheint gegenwärtig schon in stärkerem Umfange, als es an und für sich die Auflage zulässig erscheinen läßt. Wir würden aber nicht anstehen, den Umfang noch zu verstärken, wenn die Zunahme der Abonnenten eine entsprechende wäre. Dazu muß jeder einzelne aber in persönlicher Agitation bei-

tragen. Auch Sie bitten wir, dessen eingedenk sein zu wollen; dem dortigen Mitglieder- und Interessentenstand entsprechend, müßte der Abonnentenstand mindestens das fünffache betragen. Beachten Sie bitte, daß unser Organ ein Bindeglied zwischen Mitglied und Verein, und Verein zu Verein sein soll, daß dies aber nur dann in vollkommenem Maße sein kann, wenn uns immer mehr Abonnenten zugeführt werden. Also werben!

Knecht Arif. Wie lange darf ein Goalmann während des Spieles den Ball in Händen behalten? So lange er Lust hat und ihm solcher nicht abgenommen wird, nur darf er nicht mehr als 2 Schritte mit demselben laufen. Ein Ball sollte feurigen Kohlen gleich in den Händen eines Torwärters wirken.

E. M. 91. Pforzheim spielt an Weihnachten gegen Deutschen F. C. Prag. In Karlsruhe werden voraussichtlich größere Wettspiele nicht stattfinden, wir konnten wenigstens noch nichts in Erfahrung bringen.

A. F. Wir verweisen auf § 62 2. Je nach Lage der Sache wird wegen Bestrafung § 56 in Kraft treten.



Fussball-Trikots

alle möglichen Farben, gestreift, glatt oder jede sonstige Ausführung nach Wunsch in 14 Tagen.
 :: Gute Ware und saubere Arbeit ::
 Mk. 3.50 d. Stck. od. Mk. 33.60 im Dutzd.
Spezialgeschäft
Oskar Beier .. Karlsruhe i. B.

Spiel=Regeln

Offizielle Ausgabe d. D. F. B. unentbehrlich für jeden Spieler und Fussballinteressenten zum Preise von 20 Pfg. (3 Pfg. Porto)

Zu beziehen durch die Expedition der **Süddeutschen Sportzeitung**

Leichtathletik. Holzdiskus Mk. 6.50 Eisendiskus Mk. 3.—

Kugeln zum Werfen 5 Ko. Mk. 1.80, zum Stossen 7 1/2 Ko. Mk. 2.70 12 1/2 Ko. Mk. 4.50; Wurfgewichte 12 1/2 Ko. Mk. 4.50, 25 Ko. Mk. 8.50
 Ferner: Geere, Speere, Wurfhammer, Schleuderbälle, Cricketbälle zum Werfen, Ziehtaue, Hürden, Sprungständer, Sprungbretter, Sprungschüre, Stangen usw. **Sandow-Hanteln Paar Mk. 9.—, Hanteln u. Wurfklötze in allen Grössen u. Gewichten pr. Ko. 33 Pfg.**
 ♦ Verlangen Sie Offerte! ♦ Sämtl. Geräte nach Vorschrift der D. S. B. I. A.

Süddeutsches Sport-Spezial-Haus

Karl Franz Beck, Fürth (Bayern) : Telephon 277

Preislisten über Fussball, Lawn-Tennis, Bergsport, Jagd, Wintersport gratis und franko!

Sporthaus Zeh, Stuttgart

Gartenstrasse 39 :: Telephon 6491.

1a. Fussballstiefel
 Engl. Fussbälle



Sport-Blousen
Trikots, Strümpfe
 werden in jeder Farbensausführung, wenn nicht vorrätig angefertigt.

Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals
Bei allen internationalen Wettspielen
im Gebrauch.



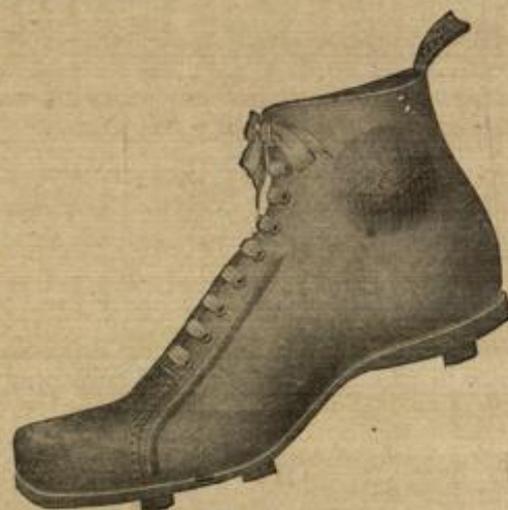
Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50
bis Mk. 14.50

Fussballstiefel v. Mk. 5.65
bis Mk. 13.50

nur englische Ware



R. Altschüler :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. R 1, 2/3
P 5, 10/11
G 5, 14.
Mittelstrasse 58.
Schwetzingerstrasse 48.
Neckarau bei Mannheim.
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 87.
Augsburg. Karlstrasse D 47.
Karollinenstrasse D 66.
Grüner Markt.
Bamberg.
Bruchsal.
Bockenheim, Frankfurterstrasse.
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnurgasse 27/28
Freiburg. Kaiserstrasse.
Hanau. Nürnbergerstrasse 24.
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.
Kaiserstrasse 118.
Mainz. Schusterstrasse 49.
Gr. Bleiche 16.
Worms. Neumarkt 12.
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

Fussballstiefel

deutsches u.
englisches
Fabrikat.

Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe
zu billigsten Preisen

Schuhwarenhaus **Karl Förstner**

Neckarstr. 127 **Stuttgart** Telephon 7395

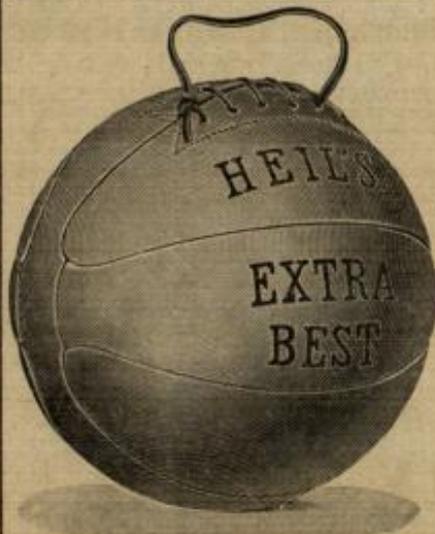
Nut- u. Mützen-Magazin

Adolf Lindenlaub

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Telephon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telephon 1846.



Heil's extra Best

● Der beste Ball der Welt ●

In Haltbarkeit und Spielfähigkeit unerreicht.
Aus 6 Teilen, mit wenig Nähten, feinste und
haltbarste Rundung. Allerbeste Handarbeit.

Garantie für Haltbarkeit des Leders

Bei Ausnahmefällen kostenloser Umtausch. Prima Gummiblase.

1 Ball kompl. Mk. 12.50, 3 Bälle Mk. 36.—, 1 Hülle allein Mk. 10.—

Albert Heil, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 2.

Neuer Katalog erschienen, wird gratis und franko versandt.

Sportplatz K.F.V.

an der verlängerten
Moltkestraße



an der verlängerten
Moltkestraße

Sonntag

13. Dezbr.

Fussball-Wettkämpfe K.F.V.-Phönix

2. Mannsch. 1 Uhr halb 3 Uhr 3. Mannsch. 10 Uhr

Aufstellung des Karlsruher Fußball-Vereins (Farbe: Rot-schwarz):

Langer (Tor); Gutsch, Holstein (Verteidiger);
Trump, Ruzek, Breunig (Läufer);
Kächele, H. Link, Fuchs, Förderer, Schwarze (Stürmer).

Aufstellung des Karlsruher F. C. Phönix (Farbe: Blau-schwarz):

Michaelis (Tor); Firnröhr, Neumaier (Verteidiger);
Heger, Beier, Schweinhaut (Läufer);
Wegele, F. Reißer, Leibold, O. Reißer, Oberle (Stürmer).

Schiedsrichter: Albert Sohn (F. C. Viktoria) Frankfurt a. M.

An der Kasse:

Trib. 1.50 Sitzpl. 1.20
1. Pl. —.80 2. Pl. —.50

Eintrittspreise:

Im Vorverkauf:

Trib. 1.20 Sitzpl. 1.—
1. Pl. —.60 2. Pl. —.40

Vorverkauf bei C. Meyle, Ed. Müller, C. Mühlich und Geschw. Moos.

Ed. Müller, Hoflieferant Karlsruhe

Waldstr. 49 Teleph. 2165

Fussball, Tennis, Touristen, Hochtouristen u. Wintersport
Komplette Ausrüstung für Ski- u. Rodelsport

⌘ Musikwerke ⌘

mit auswechselbaren Notenplatten.

Edison-Phonographen, Grammophone, Platten
Goldgußwalzen, drehbare Christbaumständer
... mit Musik, Schweizer Spieluhren ...
Neuheit mit Glocken- und Zitherbegleitung.

Fritz Müller, Musikalienhandlung
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen d. Hauptpost u. Hirschstr.
— Telephon 1988 — Mitglied des Rabatt-Sparvereins. —

Bieler's Puppen-Spezial-Geschäft — und Puppen-Klinik —

werden in allen Kreisen bevorzugt.



H. Bieler, Kaiserstr. 223
zwischen Hauptpost u. Kaiserdenkmal

**Abgabe von Rabattmarken
auf sämtliche Reparaturen
.. und sämtliche Artikel ..**

Otto Freundlieb

Telephon 1150 vorm. Eug. Dahlemann Kaiserstr. 185

Wintersport

Skier, nur erstklassige

Norweger, Schweizer u. Schwarzwälder
Fabrikate zu Original-Preisen.

Rodel, in größter Auswahl

Davoser Rodel von Mk. 4.75 an.

Lenkschlitten

Sweaters, Mützen, Handschuhe, Ski-Stöcke
Gamaschen, Ski-Ersatzteile etc.

Loden-Sport-Bekleidung

Ausrüstungen für jeden Sport.

Kurze Spielregeln des Fußballspieles.

1. Es spielen zwei Parteien von 11 Spielern unter Leitung eines Schiedsrichters gegeneinander, jede Partei verteidigt ein Tor.
2. Zweck des Spieles ist, einen Lederball möglichst oft durch das feindliche Tor zu treiben.
3. Der Ball darf nur mit den Füßen und dem Körper, jedoch nicht mit den Armen und Händen berührt oder gestoßen werden, ausgenommen sind die Torwächter und die Hereinwerfenden.
4. Der Torwächter darf den Ball mit den Händen auffangen und stoßen, jedoch nicht weiter wie 3 Schritte tragen.
5. Das Spielfeld ist ca. 110 m lang und ca. 70 m breit, und wird abgegrenzt durch die End- und Seitenlinien.
6. Stößt eine Partei den Ball über eine Seitenlinie, so wirft ihn ein Spieler der andern Partei mit beiden Händen über den Kopf, wieder hinein. Geht der Ball über die Endlinie, so stößt ihn die andere Partei von derselben ab.
7. Stößt eine Partei den Ball durch das feindliche Tor, so hat sie einen Punkt erreicht; gewonnen hat die Partei, welche die meisten Punkte erzielt hat.
8. Das Spiel beginnt in der Mitte des Feldes mit dem „Anstoß“. Nach jedem gefallenem Tor wird neu angestoßen.
9. Gespielt wird 2x45 Minuten mit 10 Minuten Pause und zwar nach den Regeln des deutschen Fußball-Bundes.
10. Verstößt eine Partei gegen die Regeln, so wird von dem Platze des Verstoßes aus der andern Partei ein Freistoß zuerkannt.

Residenz-Theater :: MUSEN-SAAL

30 Waldstraße 30

Vorführung lebender, sprechender, singender

**** und musizierender Photographien ****

Schuhwarenhaus Albert Heil

2 Erbprinzenstrasse 2
G. Großkopfs Nachf. Großh. Hohl.

Spezialabteilung
:: und Fabrik ::

für Sport-
schuhwaren
aller Art.
Lieferant erster
Klubs.



Beste u. billigste
Bezugsquelle

VON

humoristischen
Couplets etc.

zu den Vereinsabenden.

Fritz Müller, Kaiserstr. 221
Musikalienhandlung.

Aug. Sauer

J. Rattingers Nachf.
Großh. Hoflieferant
Kaiserstraße 163

Spezialgeschäft für
Vereinsschleifen, Rosetten
Couleur-Bänder

Posamentierwaren.

Medaillen

Ehrenpreise

in hochfeiner Ausführung.

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm
STUTT GART

WARENHAUS

Geschwister Knopf

Kaiserstraße, Lammstraße u. Zähringerstraße

Große Spezial-Ausstellung
für Sport-Ausrüstungs-Artikel.

Kurzer Rückblick des K. F. V.

Als im Jahre 1889 der erste Fußball von dem Gymnasiasten W. Bensemänn auf den Schulhof des Karlsruher Gymnasiums gebracht wurde und als die Karlsruher Schüler ihre freie Zeit mit Fußball-Spiel verbrachten, dachte niemand an eine derartige Entwicklung dieses Sportzweiges, wie er heute im Bestehen des ca. 17000 Mitglieder zählenden Verbandes Süddeutscher Fußball-Vereine verkörpert ist. Im Jahre 1893 entstand die Süddeutsche Fußball-Union dem die damals bestehenden Vereine in Karlsruhe, Frankfurt, Cannstatt, Baden-Baden, Freiburg und Straßburg angehörten.

Der Karlsruher Fußball-Verein, der am 17. XI. 1891 gegründet wurde, trug nicht nur viel dazu bei, diesen schönen Sport in Süddeutschland einzuführen, sondern er schlug damals sogar in seiner Blütezeit, in Prag den Deutschen Fußball-Club mit 5:1, der von keiner Mannschaft zu jener Zeit besiegt werden konnte. Der K. F. V. galt allgemein als Meister des Kontinents. Fünf Jahre lang konnte der K. F. V. die Süddeutsche Meisterschaft in Händen halten und wurde ihm eine besondere Ehre dadurch zu Teil, daß „Seine Großh. Hoheit Prinz Max von Baden“ das Protektorat über den Verein übernahm.

Das größte Interesse in Karlsruhe war von jeher das Treffen mit dem im Jahre 1894 gegründeten F. C. Phönix. Die seitherigen Resultate sind:
2:1, 2:2, 2:1, 2:1, 2:1, 9:0, 2:0, 3:4, 8:1, 3:2,
3:1, 4:1, 0:0, 1:1, 3:0, 2:2, 3:1, 1:1.

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22

Rosenthalerstraße 32/34

Grösste Auswahl in
Spielgeräten und Bekleidungen
für jeden Sport.

Spezialität: Fußballhemden

*Anfertigung in kürzester Zeit nach jeder
.. gegebenen Vorlage oder Zeichnung ..*

Englische Fussbälle und Fussballstiefel

Marke „Ledietsa“
sind die besten!

Ledietsa ■ Punktum
bester Fussball der Gegenwart!

Kataloge gratis und franko.

Süddeutsche Sportzeitung

*Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag
und Donnerstag und kostet viertel-
jährlich frei ins Haus nur Mk. 1.70*

Sollte von jedem Sportsmann gehalten werden
der sich sicher und prompt über alle wichtigsten
Ereignisse im sportl. Leben unterrichten will.

Brauerei Schrempp

empfiehlt

Fidelitas-Bier

(gesetzlich geschützt)

Karlstrasse 65

Fernsprecher No. 12

Phönix



Phönix

Gebrüder Hirsch
KARLSRUHE

Telephon 1052

Kaiserstraße 166

Spezial-Haus

für

Stoffe

Loden, Samt für Skihosen
Ulster, Paletots und
moderne Kleidungsstoffe
aller Art.

Rodelschlitten

Sport-Schlitten

Turn-Geräte

Zimmerturn-Apparate

zu billigsten Preisen

bei

Hammer & Helbling

KARLSRUHE

Franz Sauer

Hohestrasse 162

Cöln a. Rh.

Hohestrasse 162

Lieferant der grössten und
angesehendsten Sportvereine
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

